

# Pulsnitzer Wochenblatt

Preisnehmer Dr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten - hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. - : Vierteljährlich M 2.-, bei freier Zustellung; bei Abrechnung vierteljährlich, M 1,70, monatlich 60 Pf. - : durch die Post bezogen M 2 10. - : -

## Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postfachkonto Leipzig 24127

Ankündigungen sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal wöchentlich erscheinende Zeitung (Moss's Zeilenm. 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf., Amtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Reklame - : 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt : - : Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Staats- oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisenachl. in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz W. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Oberkeina, Niederkeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Tztemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Uchtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 55

Mittwoch, den 8. Mai 1918.

70. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Anbau- und Ernteflächenerhebung 1918.

1. Nach der Bundesratsverordnung vom 21. März 1918 (RGBl. S. 133) in Verbindung mit der hierzu ergangenen Ausführungsverordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 12. April 1918 (Kamener Tageblatt Nr. 91 und Pulsnitzer Wochenblatt Nr. 43) sind in der Zeit vom 6. Mai bis 8. Juni 1918 die Anbau- und Ernteflächen beim selbstmäßigen Anbau von:

1. Weizen  
a. Winterfrucht,  
b. Sommerfrucht,
2. Spelz, Dinkel, Fesen, Emmer und Einkorn (Winter- und Sommerfrucht),
3. Roggen  
a. Winterfrucht,  
b. Sommerfrucht,
4. Gerste  
a. Winterfrucht,  
b. Sommerfrucht,
5. Gemenge aus den Getreidearten 1-4,
6. Hafer,
7. Gemenge aus Getreide aller Art mit Hafer,
8. Mais zur Körnergewinnung,
9. sonstigen Getreidearten (Buchweizen und Hirse),
10. Hülsenfrüchte  
1. zur Körnergewinnung.

- a. Erbsen und Bohnen,
- b. Spelzbohnen (Stangen-, Buschbohnen),
- c. Linsen und Wickeln,
- d. Ackerbohnen (Sauer-, Pferdebohnen),
- e. Lupinen,
- f. Gemenge aus Hülsenfrüchten aller Art,
- g. Gemenge aus Hülsenfrüchten aller Art mit Getreide,

II. zur Grünfütterergewinnung (Hülsenfrüchte aller Art, rein oder im Gemenge untereinander oder mit Getreide) auch Lupinen zum Unterpflügen,

11. Delsfrüchte  
a. Raps und Rüben,  
b. alle übrigen Delsfrüchte (Mohn, Leinöl, Senf, Sonnenblumen u. a.)
12. Geleitspflanzen (Flachs, Lein, Hanf, Nessel und andere),
13. Kartoffeln  
a. Frühkartoffeln,  
b. Spätkartoffeln,
14. Rüben und Wurzelkrüchten  
a. Zuckerrüben,  
b. Runkel- (Futter-)rüben,  
c. Kohlrüben (Steckrüben, Bodenkohlrabi, Bruken, Dötschen),  
d. Mohrrüben, Möhren, Karotten,
15. Gemüsen  
a. Weißkohl,  
b. alle sonstigen Kohlsorten,  
c. Zwiebeln,  
d. alle sonstigen Gemüsenarten (Spargel, Topinambur, Schwarzwurzeln, Martrüben, rote Rüben, Sellerie, Gurken und andere),
16. Futterpflanzen zur Grünfütter- und Heugewinnung  
a. Klee aller Art, auch mit Beimischung von Gräsern,  
b. Luzerne,  
c. alle sonstigen Futterpflanzen (Serradella als Hauptfrucht, Espartette, Mais und andere) auch in Mischung,
17. sonstigen Gewächsen aller Art (Handelsgewächse, Grassämereien, Hopfen, Tabak, Bichorien, Korbweiden und andere) sowie die Bewässerungs- und anderen Weiden, die gesamt bestellt und nicht befallenen Ackerflächen und die Weideflächen

festzustellen.  
2. Die Feststellung erfolgt gemeindefeindlich durch Befragung der Grundbesitzer und Bewirtschafter (Betriebsinhaber). Die Ausführung liegt den Gemeindebehörden ob. Diese werden sich mit dem zu diesem Zwecke ernannten Sachverständigen und Vertrauensleuten in der Zeit vom 6. Mai bis 8. Juni 1918 bei den in Betracht kommenden Grundbesitzern, Bewirtschaftern oder deren Stellvertretern einfinden und die erforderlichen Feststellungen über die Ausnutzung des Landes vornehmen.

#### Zur Himmelfahrt.

P. Spranger, Dresden.

Wir sind Wanderer auf Erden, Wanderer zwischen zwei Welten, zwischen Frohem und Hergeleid, zwischen Höhen und Tiefen. Fragt man, wohin wir wandern, dann können und wollen wir nicht antworten: In den Tod, in die Nacht in den Graus. Das wäre ein tiefbeschattetes Wandern. Nimmer könnten wir froh werden. Der Tod, der alles gleich macht, die Nacht, die alles verschleiert, der Graus, der alles verdüstert, schreien ihr eitles Lied über unser ganzes Loben und überdönen jeden frohen Sang im Wanderschritt. Wo bleiben die hellen Augen, wo wäre der hohe Mut, wo wäre die siegenhafte Lebenskraft? Es würde Nacht über uns. Nein, wir wandern in der lichten Himmelfahrt, der weit vor uns offen liegt, den Christus einlöst bei seiner Himmelfahrt uns aufgetan hat.  
Wir sind Säeleute hier auf Erden, wir säen immer, ob bewusst oder unbewußt, in Gedanken, Worten, Werken. Viel Saat ist ausgestreut, ohne daß wir das Sprießen erleben. Unsere besten Taten sind verborgene Saat. Gottes Säeleute wollen wir sein. Aber ein Säemann muß Hoffnung haben, sonst sinkt ihm der Arm, er verliert das kostbare Korn und läßt es

verfaulen. Und wenn Winterschnee auf unser Saatfeld noch im Frühling liegt, wenn wir weit über uns hinaus in die kommenden Zeiten gefast haben, ja wenn wir Seelenfaat gepflügt haben, wie sollen wir dabei bleiben ohne Himmel, ohne einen offenen lichten Himmel? Himmelfahrt stellt uns unter den offenen Himmel. Wir fähen sub specie aeternitatis. Diese hat uns Jesus gebracht.

Wächterstimmen auf Erden wollen wir sein, unter den Menschen des Zwiespaltes und des Eigennuzes der Welt und Nachgänger der leidenschaftlichen Erregung und des Irrtums, aber wo ist der Wächter, der uns eine hohe Warte gibt, wo ist das Ziel, zu dem wir das Volk emporklimmen wollen, wohin wir selbst schauen können, die wir wachen? Wir brauchen den Glauben an einen alles beherrschenden Gottesgedanken in der Welt, daß bei aller Verworfenheit dennoch ein großer Plan sich auswirkt, daß trotz des grenzenlosen Durcheinanders keine Willkür ihre kühnen Hände an die Fäden der Menschen und Völker hält, sondern daß ein Herr über allem steht. Wir Wächter rufen die Herrschaft Christi aus: Sein Reich muß dennoch kommen. Er ist von Gott zum Herrn und Christ gemacht. Das kündigt uns Himmelfahrt: Darum Sursum corda - aufwärts die Herzen!

#### Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 8. Mai 1918. 1/4 Uhr nachm.  
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 8. Mai 1918.

#### Weltlicher Kriegsschauplatz:

Südlich vom Neupoort-Kanal nahmen wir bei erfolgreicher Erkundung Belgier gefangen. Auf dem Schlachtfeld in Flandern und an der Lys lebte der Artilleriekampf am Kessel bei und westlich von Vailent auf.

In Vorfeldkämpfen auf dem Schlachtfeld an der Somme wurden Engländer und Franzosen gefangen. Weiderseits der Straße Corbie-Bray griff der Feind nach starker Minenverberung erfolglos an. Bereitstellungen wurden durch unser Feuer wirkungslos gelöst. Bei einem in der Nacht südlich von der Straße wiederholten Angriff warfen wir den Feind im Gegenstoß zurück. Starke Feuerartillerie hielt am Luce-Bache und am Westufer der Yve an.

In den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.  
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

W. B.

#### Butterversorgung.

Auf Abschnitt M der Landesfettkarte darf in den Ueberschutzgemeinden in dieser Woche 40 Gramm Butter verkauft werden.

Der Kommunalverband der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz am 7. Mai 1918.

Um mit den hier noch vorhandenen Beständen an Kohlrüben zu räumen, findet  
Sonnabend, den 11. Mai 1918

nachmittags von 4-6 Uhr im Brauereigebäude

#### Berkauf von gelben Speisekohlrüben

zum Preise von 5 M für 1 Zentner und

#### Futterkohlrüben

zum Preise von 3 M für 1 Zentner

statt.  
Pulsnitz, den 8. Mai 1918.

Der Stadtrat.

#### Allgemeine Ortskrankenkasse Dhorn.

Umständehalber findet die einberufene

#### Ausschuß-Sitzung

nicht am 12 d. M., sondern Sonnabend, den 18. Mai d. J., nachmittags 7 Uhr mit gleicher Tagesordnung statt. Vorstandsmitglieder nachmittags 5 Uhr.

Dhorn, den 7. Mai 1918.

Schäfer, Vorsitzender.

Am Dienstag, den 14. Mai 1918:

#### Biehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

